

Aufgaben der Ameisengotten und Ameisengöttis

Die Kernaufgabe der Ameisengotten und -göttis ist es, die Waldameisenpopulation anhand der Neststandorte zu beobachten und diese im Online-Erfassungsformular festzuhalten. Damit die Nestdaten aktuell bleiben, müssen die Neststandorte jedes Jahr wieder besucht und Verschiebungen oder Veränderungen festgehalten werden. Waldameisen brauchen in erster Linie ungestörte und meist besonnte Lebensräume. Sie reagieren sehr empfindlich bei Störungen, Beschädigungen und Einwirkungen aller Art auf ihre Nester, weshalb wilde Hegemassnahmen ohne Kenntnis artgerechter Verfahren oft mehr Schaden anrichten als Nutzen bringen. Durch einfache und auf das Volk angepasste Pflegemassnahmen können Waldameisenbauten jedoch bei Bedarf gefördert werden. Durch die Ausbildung lernst Du als Ameisengotte oder Ameisengötti unsere Waldameisen und ihre Bedürfnisse näher kennen. Nach beendeter Ausbildung bist Du in der Lage, untenstehende Aufgaben zu erfüllen und leistest mit deinem Engagement einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Waldameisen.



Verbindliche Aufgaben

1. Beobachtungsgebiet auswählen

Für dein Engagement brauchst Du ein Beobachtungsgebiet. Dieses deckt meist eine ganze Gemeinde ab. Auf Wunsch oder bei grösseren Gemeinden können sich auch mehrere Personen dasselbe Beobachtungsgebiet teilen.

- ❖ Du definierst dein Beobachtungsgebiet mit der Beratungsstelle und sprichst dich mit bestehenden Gotten und Göttis im umliegenden Gebiet ab.

2. Neststandorte und Nestdaten erfassen

- ❖ Du läufst mindestens einmal jährlich das Beobachtungsgebiet ab und besuchst dabei alle bereits aufgenommenen Nester.

- ❖ Du erfasst neue Ameisenhaufen (Koordinaten, Nestdaten) mit dem Nestdatenerfassungsformular und aktualisierst die Angaben zu bereits aufgenommenen Nestern.
- ❖ Falls Du deine Nester nicht wiederbesuchen kannst, informierst Du die Beratungsstelle darüber.

3. FörsterInnen informieren

Die Förster sollten über dein Engagement in ihrem Revier informiert sein.

- ❖ Du nimmst Kontakt mit dem zuständigen Förster auf und informierst diesen über dein Engagement in seinem Forstrevier.
- ❖ Informationen zu den Revierförstern findest Du auf der Webseite des Amtes für Wald beider Basel: <https://www.baselland.ch/politik-und-behörden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/amt-fur-wald/wald/uber-uns/forstreviere-und-kreise>
- ❖ Du teilst dem Förster deine Beobachtungen in Bezug auf die Ameisennester mit und besprichst mit ihm falls nötig deine Ideen für Schutzmassnahmen.
- ❖ Du besprichst mit dem Förster die Markierung der Nester und respektierst seine Wünsche betreffend Markierung.

4. Neststandorte markieren

Wichtig im Ameisenschutz ist die Schonung der Nester bei Waldarbeiten. Damit die Nester bei Forstarbeiten gesehen werden, gibt es die Möglichkeit, die Nester zu markieren. Dafür stellt Ameisenschutz beider Basel einheitliche Markierungspfosten zur Verfügung.

- ❖ Falls Du das Einverständnis des Revierförsters oder im Falle von Privatwald, Landwirtschafts- oder Siedlungsgebiet des Grundeigentümers hast, markierst Du die Ameisennester mit einem Pfosten von Ameisenschutz beider Basel.
- ❖ Für die Markierung der Nester hältst Du dich an das Merkblatt „Nestmarkierung“.
- ❖ Die Markierungspfosten und benötigtes Werkzeug zum Einschlagen können an zwei Standorten nach vorgängiger Anmeldung abgeholt werden.

5. Nestpflegemassnahmen

Falls nötig führst Du einfache Nestpflegemassnahmen selbst durch:

- ❖ Für die Ausführung der Nestpflegemassnahmen hältst Du dich an das Hand-Out von Max Fischer sowie das Merkblatt „Fragen und Grundsätze“.

Mögliche einfache Nestpflegemassnahmen sind:

- ❖ Pflanzen auf der Nestkuppe sorgfältig abschneiden, ohne das Nest zu beschädigen.
- ❖ Verholzte Stauden im Bereich der Nestkuppe abschneiden.

Für grössere Nestpflegemassnahmen (Entfernung Baum, Ast etc.) sprichst Du dich mit dem Förster ab.

6. Bauliche Massnahmen

Grundsätzlich wird von baulichen Massnahmen (z.B. Schutzgitter, Holzzäune oder Hangsicherungen) abgeraten. Sie sind nur zu verantworten, wenn:

- ❖ eine Ameisenpopulation örtlich oder ein sehr junger Haufen stark gefährdet sind.
- ❖ sie vorgängig mit der Beratungsstelle abgesprochen wurden.
- ❖ der zuständige Förster über die Massnahme informiert und damit einverstanden ist.
- ❖ Du bereit bist, den Schutz regelmässig zu betreuen und bei Problemen (Gefährdung anderer Tiere) wieder zu entfernen.

Zusatzaufgaben bei weitergehendem Interesse

7. Öffentlichkeitsarbeit

Eine wichtige Aufgabe von Ameisenschutz beider Basel besteht darin, über die Waldameisen zu informieren und auf sie aufmerksam zu machen. Wenn Du als Gotte oder Götti über die Bereitschaft und die notwendigen Kenntnisse verfügst, kannst Du in deinem Gebiet:

- ❖ Exkursionen durchführen.
- ❖ Ansprechperson für Waldameisenanliegen in der Bevölkerung sein.
- ❖ Vorträge halten und in Schulen referieren.
- ❖ An Veranstaltungen von Ameisenschutz beider Basel Informationsstände betreuen.

8. Ameisen beobachten

Mit der Zeit lernst Du die Waldameisen noch besser kennen und kannst zusätzliche Angaben zu den Nestern erfassen. Versuche durch möglichst viele und genaue Beobachtungen ein Gespür für die kleinen Helfer zu entwickeln. In der Literatur und im Merkblatt „Grundsätze und Fragen“ findest Du interessante Hinweise zur Lebensweise der Waldameisen. Hier einige Beobachtungstipps:

- ❖ Ameisenstrassen: Wo führen die Strassen hin? Was transportieren die Ameisen?
- ❖ Belaufbäume: Welche Baumarten werden von den Ameisen belaufen? Sieht der Hinterleib bei hinaufwandernden Ameisen anders aus als bei hinunterwandernden?
- ❖ Nesthügel: Material? Grösse? Form? Höhe?
- ❖ Belebungsgrad: Gibt es einen Zusammenhang mit dem Wetter?
- ❖ Hat es weitere Ameisennester in der Umgebung?